



Die Wahrheit über die Deutschen Kriegs-Verbrechen

Eine deutsche Chronik.

Als die Entente die Aburteilung der angeblichen deutschen Kriegsverbrecher zunächst unter ihrer eigenen Gerichtsbarkeit, dann der Empörung des deutschen Volkes nachgebend durch das deutsche Reichsgericht forderte, wurde allenthalben in Deutschland der Ruf nach einer „Gegenliste“ laut. Das von Paris aus in der ganzen Welt verbreitete furchtbare Anlagematerial gegen unsere Kriegsführung durfte von uns nicht ohne entsprechende Antwort gelassen werden. Denn Schweigen, mag es auch der duldenden Zurückhaltung des reinen Gewissens entsprungen sein, kann nur allzuleicht vom Auslande als Eingeständnis gedeutet werden. In dieser Erkenntnis machten sich dann die verantwortlichen Sachverständigen der ehemaligen Heeresleitung im Verein mit den amtlichen Regierungsstellen unter Benützung sämtlicher Archive an die Arbeit, um die deutsche Gegenliste, die deutsche Verteidigungschronik, die dem Gegner den Spiegel seiner eigenen Kriegsmethoden vor die Augen halten sollte, fertigzustellen.

Leider konnte sich aber der damalige Außenminister Hermann Müller nicht entschließen, das Material der Öffentlichkeit zu übergeben. Diese realpolitische Unterlassungssünde — denn eine solche bleibt es trotz der menschlich begreiflichen Ansicht, daß die Welt genug von Kriegsanklagen gehört hätte — ist jetzt von berufener privater Seite wettgemacht worden, das zusammenhängende Werk über die Kriegsführung der Entente, gemessen an ihren Beschuldigungen gegen Deutschland, ist da! Unter dem Titel „Die Wahrheit über die deutschen Kriegsverbrechen“ hat es der Major Otto von Stülpnagel, ein in Theorie und Praxis erprobter Generalstabschef, im „Staatspolitischen Verlag G. m. b. H.“ Berlin SW 48 soeben herausgegeben. Da sich das Buch auf zuverlässige Dokumente stützt, muß es im In- und Ausland als eine politische Sensation ersten Ranges gewertet werden.

Weit entfernt davon, völkerverhehrenden Zwecken zu dienen, will das Buch gerade durch rücksichtslose Entschleierung der Wahrheit der internationalen Ehrlichkeit dienen, ohne die es keine wirkliche Verständigung gibt. Die Gliederung des Stoffes folgt jenem feindlichen „Rapport“ über die deutschen Vergehen gegen angeblich allgemein gültige Kriegsgefeße und stellt in sorgfältigen tabellarischen Uebersichten die Kriegshandlungen der gegnerischen Heere zusammen, die einen dem beanstandeten deutschen verwandten Charakter tragen. Der historische Wert dieser Gegenlisten wird noch dadurch erweitert, daß auch geschichtlich beglaubigte Tatsachen aus der englisch-französischen Kriegsführung vor dem Weltkriege zum Vergleich mit herangezogen werden. Die Darstellung geht nicht darauf aus, die Härten der deutschen Kriegsmassnahmen hinwegzuleugnen, sondern erbringt den Beweis, daß solche Vorkommnisse, auch die vor dem Völkerrecht unentschuldbaren auf der Gegenseite nicht nur ebenso häufig waren und in vielen Fällen sogar weit brutaler, sondern daß sie von den Ententemächten auch nach Anhören des faktischen Kriegszustandes, also ohne zwingende Kriegsnotwendigkeit weiter verübt wurden.

So wird das Buch zwar zur sachlich begründeten Gegenanklage, dient aber in seiner positiven Tendenz lediglich der Abwehr jener zahllosen ungerechtfertigten Schmähungen der deutschen Kriegsmoral. Diese eindrucksvolle Apologie der deutschen Volksehre muß vor allem deshalb weit über die deutschen Grenzen hinaus kulturpolitische Bedeutung gewinnen, weil sie nicht durch Gefühlsargumente überreden will, sondern durch unumstößliche Tatsachen sich an den nüchternen Verstand der Beurteiler wendet.

Hiermit wird demnach eine **Deutsche Gegenliste** geboten, die in den weitesten Kreisen berechtigtes **Auffsehen** hervorrufen wird.

Partienweiser Absatz wird überall leicht möglich sein.

Staatspolitischer Verlag G. m. b. H.,
 Berlin SW 48. Drahtanschrift: Staatspolitisch Berlin Friedrichstr. 226.